

Bundesland	Denkmalschutzrecht	Naturschutzrecht ¹	Wald-/Forstrecht	Wassergesetz	Straßen-/Wegerecht u.ä.	Belegungsbindung (Mietwohnungen)	Fischereigesetz	Sonstige
Baden-Württemberg	nein	§ 53 NatSchG § 66 BNatSchG	§ 25 WaldG	§ 29 WasserG ^{2, 13}	nein	nein	§ 8 FischereiG (nicht beschränkte Fischereirechte)	§ 17 ASVG (siedlungsrechtliches Vorkaufsrecht) Art. 228 AGBGB (Stockwerkseigentum) Art 14 AnerbenG Württ. (nur wenn Erblasser vor 1.1.1930 geboren wurde)
Bayern	nicht für Grundstücke	Art. 39 Bay-NatSchG	nein	§ 99a WHG, Art. 57a BayWG ¹⁴	nein	nein	Art. 21 BayFiG (unabhängige Koppelfischereirechte)	Art. 3 BayAlmG
Berlin	2005 abgeschafft	§ 53 NatSchG Bln ³¹	2004 abgeschafft	§ 99a WHG ²⁵	nein	nein	§ 7 FischG (selbständige Fischereirechte)	nein
Brandenburg	nein	§ 26 BbgNatSchAG ³	nein	§ 99a WHG ¹⁵	§§ 13, 40 StraßenG	nein	§ 6 BbgFischG (selbständige Fischereirechte) ³⁴	nein
Bremen	nein	§ 32 NatSchG ¹⁶ (Modifikation von § 66 BNatSchG)	nein	§ 99a WHG ¹⁶	nein	nein	nein	nein
Hamburg	nein	§ 18a HmbB-NatSchAG (Modifikation von § 66 BNatSchG)	nein	§ 55b HWaG ²⁶	§ 15a HWG § 13 HafenEG ⁴	nein	nein	§ 4 LinBeschlErStVtrG § 4 FELPIVSHStVtrG § 12 SeilBG ⁵ § 1 MitteAltVorkRV HA § 1 FBhfAltonaUVorkRV HA § 1 Vorkaufsrechtsverordnung Hamm-Süd

Hessen	nein	Keine Abweichung von § 66 BNatSchG ⁶	nein	§ 99a WHG ²⁸ WHG ²⁸	nein	nein	nein	nein
Mecklenburg-Vorpommern	§ 22 DenkmalSchG	§ 34 NatSchAG (Modifikationen zu § 66 BNatSchG) ^{8, 12}	§ 26 WaldG ⁷	§ 99a WHG ¹⁷	nein	nein	nein	§ 9 Landesforstanstaltserrichtungsgesetz (LFA-ErG MV)
Niedersachsen	nein	§ 40 NAGB-NatSchG (Modifikationen zu § 66 BNatschG)	nein	§ 99a WHG ¹⁸	nein	nein	nein	nein
Nordrhein-Westfalen ⁹	1997 abgeschafft	§ 74 Abs. 1 LNatschG i. V .m. § 66 BNatschG	nein	§ 73 LWG ²⁷	§§ 12, 40 StraßenG	nein	nein	nein
Rheinland-Pfalz ¹⁰	§ 32 DenkmalSchG	§ 34 LNatSchG (Modifikationen zu § 66 BNatSchG) ³²	nein	§ 99a WHG ¹⁹	§ 7 StraßenG	nein	nein	nein
Saarland	§ 15 DenkmalSchG	§ 13 SNG	nein	§ 99a WHG ²⁰	nein	nein	nein	nein
Sachsen	§ 17 DenkmalSchG ^{29, 33}	nein (nach § 38 NatSchG findet § 66 BNatSchG keine Anwendung)	mit Gesetz vom 2.4.2014 und Wirkung zum 1.5.2014 abgeschafft	§ 99a WHG ²¹	§ 40 SächsStrG	Nein	nein	nein
Sachsen-Anhalt	§ 11 DenkmalSchG	§ 31 NatSchG (abweichend von § 66 BNatSchG) ³⁵	nein	§ 99a WHG ²²	nein	Nein	§ 8 FischG (selbständige Fischereirechte)	nein
Schleswig-Holstein	nein	§ 50 NatSchG ¹¹	2011 abgeschafft	§ 99a WHG ²³	nein	Nein	§ 9 FischG (selbständige Fischereirechte)	§ 4 LinBeschlErStVtrG SH ³⁰

Thüringen	§ 30 DenkmalSchG	§ 31 ThürNatG (abweichend von § 66 BNatSchG) ³⁶	§ 17 WaldG (seit 1.7.2008 nicht mehr Privatwald- besitzer)	§ 99a WHG ²⁴	nein	Nein	Nein	nein
-----------	------------------	---	---	----------------------------	------	------	------	------

* Und Fischereirechte nach Maßgabe der Landesfischereigesetze.

¹ Zum Verhältnis von § 66 BNatSchG zu landesrechtlichen Regelungen vgl. DNotI-Report 2010, 64 ff.

² **Baden-Württemberg:** Das wasserrechtliche Vorkaufsrecht in Baden-Württemberg wurde mit Wirkung zum 13.8.2014 geändert, sodass es nunmehr eine vom 1.1.2014 bis 12.8.2014 (GBl. 2013, S. 389; vgl. hierzu Böhringer, BWNotZ 2014, 38) sowie eine seit 13.8.2014 geltende Fassung des Vorkaufsrechts (GBl. 2014, S. 379; vgl. hierzu Böhringer, BWNotZ 2014, 110) mit entsprechender Übergangsregelung in Art. 17 Abs. 2 des Gesetzes zur Bereinigung von Landesrecht (GBl. 2014, S. 381) gibt; vgl. im Übrigen zur Auslegung und praktischen Anwendung der zum 1.1.2014 in Kraft getretenen Fassung des § 29 Abs. 6 WasserG BW: Schreiben des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg v. 3.4.2014 (AZ:5-8914.00/49), downloadbar unter Arbeitshilfen-Immobilienrecht.

³ **Brandenburg:** In Brandenburg kann das Bestehen eines Vorkaufsrechts nach § 26 BbgNatSchAG im Notarportal unter <https://portal.bnotk.de/web/guest/willkommen> geprüft werden.

⁴ **Hamburg:** § 13 Abs. 1 S. 1 Hafententwicklungsgesetz begründet ein Vorkaufsrecht an allen Flächen im Hafengebiet für die Hamburg Port Authority („HPA“). Soweit die HPA ihr Vorkaufsrecht nicht ausübt, steht dieses der Freien und Hansestadt Hamburg zu, § 13 Abs. 1 S. 4 HafenEG. Der Verkauf einer Fläche im Hafengebiet ist dementsprechend nicht nur dem Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen der Freien und Hansestadt Hamburg („LIG“), sondern vorrangig auch der Hamburg Port Authority anzuzeigen.

⁵ **Hamburg:** Die Vorkaufsrechte nach § 4 LinBeschlErStVtrG, § 4 FELPIVSHStVtrG und § 12 SeilBG stehen dem jeweiligen Vorhabenträger zu. Voraussetzung für das Bestehen eines Vorkaufsrechts nach dem jeweiligen Gesetz ist ein laufendes Planfeststellungsverfahren.

⁶ **Hessen:** Mit Wirkung zum 5.11.2014 wurde durch § 4 Nr. 3 Verordnung zur Übertragung von Befugnissen der Landesregierung zum Erlass von Rechtsverordnungen und zur Bestimmung von Zuständigkeiten in den Bereichen Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz (Delegations- und Zuständigkeitsverordnung Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz –LFNDZustV) v. 29.10.2014 die Zuständigkeit für die Ausübung des Vorkaufsrechts auf das Regierungspräsidium übertragen.

⁷ **Mecklenburg-Vorpommern:** Stand: 12.10.2018 – Das Landwirtschaftsministerium Mecklenburg-Vorpommern hat eine Allgemeinverfügung bekanntgegeben (Amtsblatt M-V 2018, Nr. 28, S. 394), nach der auf die Ausübung des Vorkaufsrechts bis zur Veröffentlichung einer Flächenkulisse und der Bereitstellung einer Datenbank zur elektronischen Abfrage für diese Flächen verzichtet wird. Mit der Etablierung der Flächenkulisse ist nach Aussage des Ministeriums in den kommenden Monaten jedoch nicht zu rechnen.

⁸ **Mecklenburg-Vorpommern:** Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz hat zudem eine Allgemeinverfügung erlassen (Amtsbl. M-V Nr. 34/2010, S. 539 vom 23.08.2010), die unter <http://212.63.69.65/DOC/mv.pdf> zu finden ist und u.a. folgenden Inhalt hat:

- Für Grundstücke auf denen sich oberirdische Gewässer befinden, wird bis auf Widerruf kein Vorkaufsrecht ausgeübt.

- Für Grundstücke, auf denen sich Naturdenkmäler befinden, besteht kein Vorkaufsrecht.

- ⁹ **Nordrhein-Westfalen:** Es soll für das naturschutzrechtliche und das wasserrechtliche Vorkaufsrecht frühestens ab dem 01.05.2018 ein elektronisches Vorkaufsrechtsverzeichnis erstellt werden. Die Eintragung in das Vorkaufsrechtsverzeichnis ist für das Bestehen der Vorkaufsrechte konstitutiv, sodass ohne Eintragung ein solches Recht nicht bestehen kann. Dieses elektronische Verzeichnis befindet sich derzeit noch im Aufbau.
- ¹⁰ **Rheinland-Pfalz:** Seit 1.12.2011 existiert ein elektronisches Abfragesystem unter particula66.rlp.de, zu dem sich alle Notarinnen und Notare anmelden können. Eine Allgemeinverfügung des Umweltministeriums vom 17.11.2011 regelt die Verbindlichkeit der hierüber generierten Negativatteste bzw. Verzichtserklärungen. Ferner wurde mit dieser Allgemeinverfügung rückwirkend für alle bis zum Ablauf des 30.11.2011 rechtswirksamen Verträge der Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrechts erklärt.
- ¹¹ **Schleswig-Holstein:** Ein sog. Kulissenfinder wurde eingerichtet. Dieses elektronische System soll Notaren die Abfrage erlauben, ob ein Grundstück naturschutzrechtlich relevant ist und ob ein Vorkaufsrecht in Betracht kommt. Der Kulissenfinder ist erreichbar unter: <http://zebis.landsh.de/webauswertung/pages/access/vorkaufsrecht.xhtml>. Für die Anmeldung sind Benutzername und Kennwort erforderlich.
- ¹² **Mecklenburg-Vorpommern:** Das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt hat eine Allgemeinverfügung erlassen (Amtsbl. M-V Nr. 21/2017, S. 386 vom 10.05.2017), die u.a. folgenden Inhalt hat:
- Für alle Flurstücke, die zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Kaufvertrages (Datum der Beurkundung, unabhängig vom Zeitpunkt der Rechtswirksamkeit) nicht in der elektronischen Datenbank für die Abfrage zum naturschutzrechtlichen Vorkaufsrecht im Dienstleistungsportal Mecklenburg-Vorpommern als Naturschutzfläche ausgewiesen sind, besteht kein naturschutzrechtliches Vorkaufsrecht oder es wird nicht ausgeübt. Diese Festlegung steht unter dem Vorbehalt, dass bei der elektronischen Abfrage zum naturschutzrechtlichen Vorkaufsrecht die jeweils statuierten Anwendungsvorhaben eingehalten worden sind. Die Abfrage erfolgt unter <https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/Umwelt/Naturschutz-und-Landschaftspflege/Schutzgebiete/Abfrage-zum-naturschutzrechtlichen-Vorkaufsrecht/>.
 - Für Grundstücke, auf denen sich Naturdenkmäler oder als solche einstweilig gesicherte Gegenstände befinden, besteht kein Vorkaufsrecht.
 - Für Grundstücke auf denen sich oberirdische Gewässer befinden, wird bis auf Widerruf kein Vorkaufsrecht ausgeübt.
- ¹³ **Baden-Württemberg:** Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft hat als oberste Wasserbehörde mit Schreiben vom 11.12.2017 (Az.: 5-8960.51) erklärt, dass das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG durch das Land im gesamten Gebiet des Landes bis auf weiteres nicht ausgeübt wird. Diese Erklärung bleibt bis zum Zugang einer gegenteiligen schriftlichen Bekundung wirksam. § 29 Abs. 6 WasserG bleibt unberührt.
- ¹⁴ **Bayern:** Es existiert eine Allgemeinverfügung (Bekanntmachung vom 29.11.2017, Az. 52h-U4502-2010/14-163) mit dem Inhalt, dass für alle Flurstücke, die im Zeitpunkt des Vertragsschlusses vom elektronischen Vorkaufsrechtsverzeichnis nicht erfasst sind, kein Vorkaufsrecht ausgeübt wird.
- Am 07.11.2017 hat die Bayerische Staatsregierung dem Bayerischen Landtag einen Gesetzentwurf zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften (LT-Drs. 17/18835) vorgelegt. Dieses Gesetz zur Änderung wasserrechtlicher Vorschriften wurde am 07.02.2018 vom Bayerischen Landtag beschlossen und ist am 01.03.2018 in Kraft getreten (GVBl. 2018, S. 48). Zeitgleich mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes und des neu geschaffenen Art. 57a des Bayerischen Wassergesetzes, nach dem das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) ein Verzeichnis über die Grundstücke führt, für die dem Freistaat Bayern ein Vorkaufsrecht nach § 99a WHG zusteht, wurde das beim LfU eingerichtete Vorkaufsrechtsverzeichnis für den elektronischen Zugriff durch die Notarinnen und Notare freigegeben. Der Zugriff erfolgt über folgende, von der Bundesnotarkammer eingerichtete Homepage: https://vkr-bayern.bnotk.de/wasser/hw_vorkauf/index.htm.
- ¹⁵ **Brandenburg:** Es wurde eine Allgemeinverfügung mit dem Inhalt erlassen, dass das Land das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG bis auf Widerruf nicht ausüben wird (Bekanntmachung vom 29.12.2017).

16 **Bremen:** Es existieren weder eine Allgemeinverfügung noch eine abweichende landesrechtliche Regelung, sodass § 99a WHG vollumfänglich zur Anwendung gelangt.

Mit Schreiben vom 29. Mai 2020 (Az. 34-1) hat die Freie Hansestadt Bremen mitgeteilt, dass ab dem 8. Juni 2020 die Möglichkeit zur Online-Abfrage von Vorkaufsrechten in den Bereichen Naturschutz- und Wasserrecht besteht. Aus Datenschutzgründen sei eine vorherige Registrierung erforderlich, die unter folgendem Link vorgenommen werden könne: <https://www.bauumwelt.bremen.de/ressort/service/vorkaufsrecht-322284>. Unter dem Link könne auch die Suchmaske aufgerufen werden. Sofern kein Vorkaufsrecht besteht, werde automatisch ein Negativzeugnis generiert. Sofern ein Vorkaufsrecht in Betracht komme, werde man vom System zur Stellung eines „Antrages“ (gemeint wohl: Vorkaufsrechtsanzeige) bei der zuständigen Behörde angeleitet.

17 **Mecklenburg-Vorpommern:** Es besteht eine Allgemeinverfügung (Az.: VI 400-2, Amtsbl. M-V Nr. 49/2017, S. 830 vom 22.11.2017), die am 05.01.2018 in Kraft getreten ist. Hiernach wird das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG landesweit bis auf Widerruf nicht ausgeübt.

18 **Niedersachsen:** Das Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz hat mit Schreiben vom 19.12.2017 (Az.: 25-62001/14) erklärt, dass das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG bis auf Widerruf nicht ausgeübt wird.

19 **Rheinland-Pfalz:** Das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten hat mit Schreiben vom 05.12.2017 (Az.: 103-92 92 230/2016-1) für das Land bis auf weiteres den Verzicht auf die Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 99a WHG erklärt.

20 **Saarland:** Das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz hat als Oberste Wasserbehörde mit Schreiben vom 05.01.2018 (Az.: E/4 10.01.01-403/2017) erklärt, dass das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG im gesamten Landesgebiet bis auf weiteres nicht ausgeübt wird.

21 **Sachsen:** Mittels Allgemeinverfügung vom 10.12.2018 (SächsABl. Nr. 52/2018, S. 1569 vom 27.12.2018) verzichtet der Freistaat Sachsen vollumfänglich auf die Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 99a WHG für alle Rechtsgeschäfte, die im Zeitraum zwischen 01.01.2019 und 31.12.2019 (jeweils einschließlich) beurkundet worden sind. Vom Verzicht ausgenommen sind Grundstücke, die in einer der Allgemeinverfügung beigefügten Positivliste aufgeführt sind. Für nicht in der Positivliste aufgeführte Grundstücke wird kein Einzelnegativattest erteilt. Die Allgemeinverfügung und die Positivliste (die aktuelle ist gültig vom 01.01.2019 bis 31.12.2019) können unter <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/17765.htm> abgerufen werden. Es ist darauf zu achten, stets die aktuelle Positivliste zu verwenden, da diese regelmäßig fortgeschrieben wird. Für die Ausübung des Vorkaufsrechts ist bei den in der Positivliste aufgeführten Grundstücken gemäß § 109 Absatz 1 Nummer 1 in Verbindung mit § 16 Absatz 1 Satz 1 des Sächsischen Verwaltungsorganisationsgesetzes vom 25.11.2003 (SächsGVBl. S. 899), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Oktober 2018 (SächsGVBl. S. 646) geändert worden ist, das Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft als oberste Wasserbehörde zuständig. Anfragen zum Vorkaufsrecht für Flurstücke, die in der Liste enthalten sind, sind postalisch an folgende Adresse zu richten: Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement (ZFM), Hoyerswerdaer Straße 18, 01099 Dresden.

Durch Verordnung des SMUL (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft) vom 10. Dezember 2019 wurde die Zuständigkeit für die Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 99a WHG mit Wirkung ab 1. Januar 2020 vom Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement (ZFM) auf den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB), Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden, übertragen.

Im Sächsischen Amtsblatt vom 27. Dezember 2019 wurde eine Allgemeinverfügung veröffentlicht, in der der Freistaat Sachsen für das Jahr 2020 eine neue „Positivliste“ bekanntgegeben hat (vgl. auch Schreiben des Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft vom 10. Dezember 2019, Az. 41-8600/1/19).

Die Allgemeinverfügungen, die aktuell geltende Positivliste sowie ein Archiv von Positivlisten finden sich auf der Homepage des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements (SIB) – Geschäftsbereich Zentrales Flächenmanagement Sachsen (ZFM) – unter: <https://www.zfm.sachsen.de/whg-registerauskunft-4270.html>.

Zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe hat das ZFM in Zusammenarbeit mit der Notarkammer Sachsen ein elektronisches Tool zur Abfrage der Vorkaufsrechtsbefähigung von Grundstücken nach § 99a WHG entwickelt. Das Tool kann sowohl für die Vertragsvorbereitung (sog. „Voranfrage“) als auch für den Vollzug bereits beurkundeter Verträge (sog. „Registerrückmeldung Vorkaufsrecht“) genutzt werden. Das Suchergebnis (negativ oder positiv) kann als PDF-Dokument archiviert und ausgedruckt werden. Das Anfragetool ist nur aus dem Notarnetz erreichbar. Eine Passwordeingabe ist nicht notwendig. Für den Zugriff auf das Abfragetool sollte folgender Link genutzt werden: <https://vkr-sachsen.bnotk.de>.

Sollte die „Registerrückmeldung Vorkaufsrecht“ zu einem positiven Suchergebnis führen, öffnet sich eine Maske, in der weitere Daten zum beurkundeten Kaufvertrag eingefügt werden können. Nach Bestätigung der Eingaben wird automatisch eine Anfrage an das SIB generiert. Bei der zuständigen Stelle erfolgt sodann eine vorläufige Prüfung des Erwerbsinteresses. Als Ergebnis der Prüfung ergeht entweder eine Vorkaufsrechtsverzichtserklärung oder die Aufforderung zur vollständigen Mitteilung des Inhalts des Kaufvertrages (vgl. § 99a Abs. 4 S. 5 WHG i.V.m. § 469 Abs. 1 BGB).

Allgemeine Informationen zum § 99a WHG in Sachsen finden sich unter: <http://www.wasser.sachsen.de/vorkaufsrecht-nach-99a-whg-6725.html>.

22 **Sachsen-Anhalt:** Es wurde eine Allgemeinverfügung (Bekanntmachung vom 12.12.2017 und veröffentlicht im Bundesanzeiger mit Datum vom 8.12.2017) mit dem Inhalt erlassen, dass mit Ausnahme der in der Positivliste enthaltenen Bodenflächen generell auf die Ausübung des Vorkaufsrechts gemäß § 99a WHG verzichtet wird. Die Verfügung mit der Positivliste kann abgerufen werden unter www.bundesanzeiger.de, wenn man im Suchfeld „Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt“ oder „§ 99a WHG“ eingibt.

23 **Schleswig-Holstein:** Das Land hat generell auf die Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 99a WHG verzichtet (Amtsbl. S-H Nr. 40/2017, S. 1281 vom 25.09.2017). Davon ausgenommen sind Verkäufe von Acker- und Grünlandflächen, die im Grundbuch als „Landwirtschaftsflächen“ bezeichnet sind, in folgenden Gemeinden und Städten: Kreis Nordfriesland: 1. Nordstrand, 2. Elisabeth-Sophien-Koog, 3. Husum (nur Docksoog und Porrenkoog), 4. Norderfriedrichskoog, 5. Osterhever, 6. Tümlauer Koog, 7. Sankt Peter-Ording, 8. Grothusenkoog, 9. Westerhever, 10. Poppenbüll, 11. Pellworm; Kreis Dithmarschen: 12. Friedrichskoog, 13. Kaiser-Wilhelm-Koog, 14. Kronprinzenkoog, 15. Neufelder Koog, 16. Neufeld (nur südwestlich der Bundesstraße 5), 17. Brunsbüttel (nur südwestlich der Linie der Straßen B 5/K 75); Kreis Steinburg: 18. Borsfleth, 19. Blomesche Wildnis, 20. Engelbrechtsche Wildnis, 21. Kollmar, 22. Herzhorn; Kreis Ostholstein: 23. Fehmarn. Kaufverträge über Flächen aus der vorgenannten Positivliste sind zur Prüfung vorzulegen dem Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN.SH), Fachbereich Liegenschaften, Herzog-Adolf-Straße 1, 25813 Husum.

24 **Thüringen:** Gem. § 53 Abs. 5 S. 1 ThürWG findet das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG bis zum 31. Dezember 2023 keine Anwendung. Ab dem 1. Januar 2024 wird das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG für Maßnahmen an Gewässern erster Ordnung vom Land und an Gewässern zweiter Ordnung von den Gemeinden für sich als eigene Angelegenheit ausgeübt. Das Vorkaufsrecht geht gem. § 53 Abs. 5 S. 3 ThürWG rechtsgeschäftlich begründeten und anderen landesrechtlichen Vorkaufsrechten vor.

25 **Berlin:** Laut Mitteilung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz wird das Land bis zum 31.12.2020 auf die Ausübung Vorkaufsrechts aus § 99a WHG ausnahmslos verzichten.

26 **Hamburg:** § 99a WHG wird vollumfänglich von § 55b HWaG verdrängt.

27 **Nordrhein-Westfalen:** Frühestens ab dem 01.05.2018 ist mit einer Veröffentlichung des Verzeichnisses für die Entstehung neuer öffentlicher Vorkaufsrechte nach § 73 Abs. 4 LWG NRW Landeswassergesetz zu rechnen. Bislang ist dies nicht erfolgt. Bis dahin bestehen keine landeswasserrechtlichen Vorkaufsrechte. § 99a WHG wird von § 73 LWG NRW vollumfänglich verdrängt.

28 **Hessen:** Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat mit Schreiben vom 28.12.2017 (Az.: III3-79a 06.01.06-2017) erklärt, dass das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG durch das Land im gesamten Gebiet des Landes Hessen bis 31.12.2018 nicht ausgeübt wird. Darüber hinaus

hat das zuständige Ministerium im Dezember 2018 die Nichtausübungserklärung dahingehend verlängert, dass das Vorkaufsrecht nach § 99a WHG im gesamten Gebiet des Landes Hessen bis 31.12.2021 nicht ausgeübt wird (Az.: IIIS-79a 06.01.06-2018; vgl. Staatsanzeiger für das Land Hessen, Dez. 2018 (Nr. 50), S. 1433).

29 **Sachsen:** Der Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen hat mitgeteilt, dass ab dem 2.7.2018 alle Vorkaufsrechtsanfragen an die Zentrale des Zentralen Flächenmanagements (Kontaktdaten: Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen, Hoyerswerder Straße 18, 01099 Dresden, E-Mail: vorkaufsrecht@zfm.smf.sachsen.de) zu richten sind. Vorkaufsrechtsanfragen gemäß § 17 Abs. 1 SächsDSchG an die Gemeinden bleiben davon unberührt.

30 **Schleswig-Holstein:** Das Schleswig-Holsteinische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur hat mit Schreiben vom 21.11.2018 mitgeteilt, dass sich das Vorkaufsrecht auf einzelne Flächen der Stadt Schenefeld (Kreis Pinneberg/Schleswig-Holstein) begrenzt.

31 **Berlin:** In Berlin kann das Bestehen eines Vorkaufsrechts unter https://www.berlin.de/senuvk/natur_gruen/naturschutz/vorkaufsrecht/index.shtml geprüft werden.

32 **Rheinland-Pfalz:** In Rheinland-Pfalz kann das Bestehen eines Vorkaufsrechts unter <https://particula66.rlp-umwelt.de/> geprüft werden.

33 **Sachsen:** Der Staatsbetrieb Zentrales Flächenmanagement Sachsen hat mitgeteilt, dass bei allen Verkäufen von Rechten nach dem Wohnungseigentumsgesetz auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet wird. Der Verzicht betrifft nur das dem Freistaat Sachsen zustehende Vorkaufsrecht; das Vorkaufsrecht der Gemeinden bleibt davon unberührt.

34 **Brandenburg:** Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft hat darauf hingewiesen, dass die Abfrage zur Prüfung des Vorkaufsrechts des Landes Brandenburg nur bei Fischereirechts-Kaufverträgen oder kombinierten Fischereirechts- und Grundstückskaufverträgen in Betracht kommt.

35 **Sachsen-Anhalt:** Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie hat am 16.12.2019 eine „Verzichtserklärung“ mit folgendem Inhalt abgegeben: Das Land Sachsen-Anhalt verzichtet auf die Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 31 NatSchG LSA beim Kauf von Rechten nach dem WEG und von Erbbaurechten. Kaufverträge, deren Gegenstand unter die Verzichtserklärung fallen, sind den unteren Naturschutzbehörden nicht gemäß § 31 Abs. 2 NatSchG LSA mitzuteilen, so dass von diesen auch keine Prüfung hinsichtlich einer Vorkaufsrechtsausübung vorzunehmen und keine Verzichtserklärungen abzugeben sind. Das Schreiben des Ministeriums richtet sich an die untergeordneten Behörden und wurde der zuständigen Notarkammer mit der Bitte um Mitteilung an Notarinnen und Notare zur Kenntnis gegeben.

Die Notarkammer Sachsen-Anhalt hat im Juli 2020 Folgendes mitgeteilt: Das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Energie Sachsen-Anhalt (MULE) hat zusammen mit den Unteren Naturschutzbehörden eine Positivliste zum naturschutzrechtlichen Vorkaufsrecht erarbeitet. Dem Schreiben des Ministeriums vom 28.7.2020 (Az. 21.3) ist die Beschränkung der Ausübung des Vorkaufsrechts nach § 31 NatSchG LSA auf die in der Positivliste verzeichneten Flure zu entnehmen. Ausschließlich in den Fällen, in denen Grundstücke in Gemarkungen und Fluren liegen, die in der Positivliste benannt sind, wird das Land Sachsen-Anhalt die Ausübung des naturschutzrechtlichen Vorkaufsrechts prüfen und gegebenenfalls davon Gebrauch machen. Die Liste ist ab dem 01.09.2020 von den Unteren Naturschutzbehörden zu beachten.

Das Schreiben des Ministeriums und die sog. Positivliste liegen der Notarkammer Sachsen-Anhalt vor. Die Positivliste soll demnächst auch auf der Internetseite des MULE veröffentlicht.

36 **Thüringen:** Die Thüringer Notarkammer (RS Nr. 1/2020) hat mitgeteilt, dass seit dem Inkrafttreten des Thüringer Gesetzes zur Neuordnung des Naturschutzrechts zum 20.8.2019 in Fällen, in denen sowohl dem Freistaat Thüringen als auch den kreisfreien Städten und Landkreisen ein Vorkaufsrecht zusteht (§ 31 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2 lit. a ThürNatG), eine gestufte Zuständigkeit von unterer und oberer Naturschutzbehörde (vgl. § 31 Abs. 2 ThürNatG) besteht. Mitteilungen i.S.v. § 469 BGB sind generell an die untere Naturschutzbehörde zu richten, § 31 Abs. 2 S. 3 ThürNatG. Übt diese das Vorkaufsrecht nicht aus, hat sie den Vorgang umgehend an die obere Naturschutzbehörde zur Entscheidung abzugeben. In diesem Fall verlängert sich die Ausübungsfrist um weitere zwei Monate, § 31 Abs. 3 S. 2 ThürNatG. Das Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (obere Naturschutzbehörde) hat wiederum am 08.01.2020 der Notarkammer Thüringen mitgeteilt, dass für naturschutzrechtliche Vorkaufsrechtsanfragen ab dem 01.02.2020 (Posteingang beim Landesamt aufgrund Vorlage durch die unteren Naturschutzbehörden) keine

Negativatteste erteilt werden, sofern auch das Landesamt auf die Ausübung des Vorkaufsrechts verzichtet. Es gilt vielmehr die Fiktion des § 31 Abs. 3 Satz 3 Thür-NatG. Eine Gebühr wird in diesem Fall nicht erhoben.

Das Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz hat mit Schreiben vom 23.3.2020 (Az. 5070-32-8601/12-1) gegenüber der Notarkammer Thüringen mitgeteilt, dass man die untere Naturschutzbehörde gebeten habe, die den Vorkaufsfall anzeigenden Notarinnen und Notare über eine etwaige Abgabe des Vorgangs an die obere Naturschutzbehörde zu unterrichten (Abgabenachricht). Überdies hat das Landesamt angekündigt, dass eine formlose Negativerklärung per E-Mail erfolgt, falls das *Land* – nach Vorlage durch die untere Naturschutzbehörde – von einem ihm zustehenden Vorkaufsrecht keinen Gebrauch macht. Das Landesamt weist darauf hin, dass diese Verfahrensweise ohne Anerkennung einer Rechtspflicht erfolgt und man sich eine Änderung dieser Verfahrensweise vorbehält. Vor dem Hintergrund, dass das DNotI nicht immer oder nur zeitverzögert von landesrechtlichen Entwicklungen Kenntnis erlangt, empfiehlt sich im Einzelfall – insbesondere für Nichtmitglieder der Notarkammer Thüringen – eine Rücksprache mit der Notarkammer Thüringen betreffend die Aktualität der v.g. Mitteilung.

Alle Angaben ohne Gewähr der Richtigkeit und Vollständigkeit! Sollten Ihnen Fehler auffallen, sind wir für einen kurzen Hinweis dankbar (dnoti@dnoti.de).